

Weißeritztalbahn - Freital-Hainsberg - Kurort Kipsdorf „neuer“ Bahnhof Malter

Am 24. April 1924 für den Bahnverkehr eröffnet.

Der wegen des Talsperrenbaus ab 1909 errichtete neue Bahnhof Malter wurde mit durchgehendem Haupt-, Kreuzungs- und Ladegleis großzügig bemessen. Die Bahnsteiglänge beider Gleise wurde mit je ca. 130 m für den zu erwartenden lebhaften Personenverkehr ausgelegt. Neben der Warterhalle mit Fahrkartenausgabe wurden ein Güterschuppen, ein Freiabtritt (Trockentoiletten) und ein Bahnwärterwohnhaus errichtet. Mehrere Stationschilder, eine Vielzahl von Hinweisschildern zur "Reisenendenlenkung" sowie eine Einzäunung des Bahnsteiges ergänzten die Bahnhofsanlagen. Am 24.04.1912 ging der neue Bahnhof in Betrieb. Lediglich die Warterhalle entsprach schon nach kurzer Zeit nicht mehr den Anforderungen und musste bereits zu Pfingsten 1914 erweitert werden. Einerseits um dem hohen Fahrgastaufkommen gerecht werden und andererseits um den Fahrgästen getrennte Warteräume der 1./2. und 3./4.-Klasse bieten

zu können. Auch der Freiabtritt wurde im Zusammenhang mit der Einführung der Bahnsteigsperrn erweitert, nun mit der Besonderheit, das er sowohl von Reisenden mit Fahr- bzw. Bahnsteigkarte vom Bahnsteig her als auch von Ausflüglern oder den am Fahrkartenschalter anstehenden Reisenden ohne Fahr- bzw. Bahnsteigkarte vom Fußweg her benutzt werden konnte. Später wurden in der Bahnhofshalle zur Vereinfachung und zur Beschleunigung des Fahrkartenschaufes Fahrkartenautomaten für die gängigsten Verbindungen aufgestellt. Die unübersichtliche Lage des Bahnhofs im Bogen und die oft große Anzahl auf dem Bahnsteig wartender Fahrgäste führte später zur Regelung, das Kreuzen von Personenzügen zu untersagen bzw. nur bei Schrittgeschwindigkeit zu gestatten.



Dem Personenzug nach Hainsberg wird am Einfahrsignal freie Fahrt signalisiert.

Auch auf der Hainsberger Seite begrenzte ein Einfahrsignal den Bf Malter, hier ein Personenzug mit Aussichtswagen am Zugschluss.

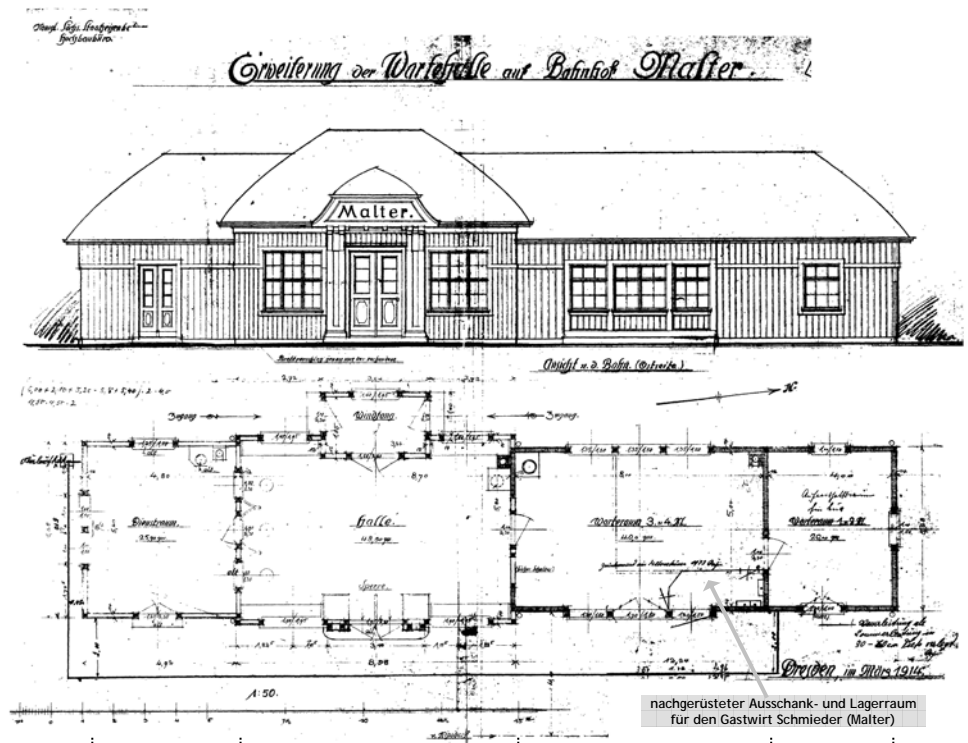


Bahnwärterkinder, Wäsche im Wind und noch kein Baum und Strauch ... das Bahnwärterhaus zwischen dem Stausee und dem Streckengleis.

Nach der Einstellung der Güterabfertigung von und nach Malter pachtete die Bäuerliche Handelsgenossenschaft den **Güterschuppen des Bahnhofs** als Lagerraum (hier nicht im Bild). Später diente das Haus den Hainsberger Eisenbahnern als Ferienunterkunft, genau so jener Zeit, als auch die ehemaligen Warteräume im Bahnhofsgebäude als Ferienwohnung hergerichtet wurden. Allerdings gab es im Güterschuppen weder Wasser noch Stromanschluss, so dass man dieses Gebäude nur noch selten nutzte, und es in den 1990er Jahren immer mehr verfiel. Vandalismus beschädigte das Ziegeldach. Wegen der erheblichen Nassettschäden ließ die SDG am 03./04.02.2008 den Güterschuppen abreißen.

Die Einzäunung des Wegs zwischen Talsperre und Bahn wurde in den 1970er Jahren erneuert. Jüngst ließ die SDG die fast 100-jährigen Betonzäunensäulen vom Dippoldswalder Betonwerk Paul Dersch (Prägestempel in jeder Säule!) bis auf wenige entsorgen und dafür einen grünen Gittermattenzaun errichten - Schade: Wieder ein weiterer Identitätsverlust der unter Denkmalschutz stehenden Weißeritztalbahn.

Grundriss und Ansicht des Bahnhofsgebäudes



Fast wie ein Stillleben, wären da nicht zwei Personen am Eingang zur Schalterhalle: Das Empfangsgebäude und das Toilettenhaus im Zustand von 1913.

